Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 46 (1942-1943)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Das Buch vom Schweizer Wein. Ein Wegweiser für alle, die unsere Weine lieben. Von Dr. **A. Schellenberg,** Rebbaukommissär des Kantons Zürich. 480 Seiten mit 32 Kunstdrucktafeln und Reliefkarten der schweizerischen Weinbaugebiete. Ganzleinenband Fr. 25.—. Verlag der Buchdruckerei zum Basler Berichthaus A.-G., Basel.

E. E. Ein Buch von erstaunlicher Fülle und Reichhaltigkeit. Es ist wirklich das Buch vom Schweizer Wein, denn es schildert und erörtert alles, was den Weinstock, die Arbeit im Weinberg, die Hantierungen im Keller und die Behandlung und Pflege des Weines angeht. Und da Fachleute die wesentlichen Kapitel geschrieben haben, ist alle Gewähr geboten, daß wir aufs beste und zuverlässigste unterrichtet werden. Das ganze Werk zerfällt in neun Teile, und diese umfassen alles, was den Liebhaber wie den Kenner interessieren kann. Wir nennen die wesentlichen Abschnitte: Das Leben des Weinstockes; Wie der Wein entsteht; Der Wein im Keller; Die Schweiz als Weinland; Unvergorener Traubensaft, Tafeltrauben, Nebenprodukte der Weinbereitung; Der Wein auf dem Tisch; Der Arzt und der Wein; Von der Freude des Kenners am edlen Wein; Die Rebe und ihre Gaben in Religion, Literatur und Kunst. So ist der Kreis weit gezogen. Von allen Seiten wird der Stoff beleuchtet und durchleuchtet; Poesie und Prosa wechseln miteinander ab. Im ganzen Schweizerland herum werden wir geführt, und alle Stätten und Hänge lernen wir kennen, wo ein guter Tropfen wächst. An guten Ratschlägen zur Behandlung des Weines fehlt es nicht, und auf alle Gefahren wird aufmerksam gemacht, die den Erfolg des Weinbauers in Frage stellen. Vom Wesen des Weines redet Hermann Hesse am Eingang des Buches in tiefgründigen Worten. Sie mögen hier stehen, um zu zeigen, aus welchem Geiste dieses Werk vom Weine geschaffen ist. „Der Wein! Wer ist so mächtig wie er? Wer ist so schön, so phantastisch, schwärmerisch, fröhlich und schwermütig? Er ist ein Held und Zauberer. Er ist ein Verführer und Bruder des Eros. Er vermag Unmögliches; arme Menschenherzen füllt er mit schönen und wunderlichen Dichtungen. Er hat mich Einsiedler und Bauern zum König, Dichter und Weisen gemacht. Leer gewordene Lebenskähne belastet er mit neuen Schicksalen und treibt Gestrandete in die eilige Strömung des großen Lebens zurück.

So ist der Wein. Doch ist es mit ihm wie mit allen köstlichen Gaben und Künsten. Er will geliebt, gesucht, verstanden und mit Mühen gewonnen sein."

Fritz Blanke: Der junge Bullinger, 1504—1529. Zwingli-Bücherei, Nr. 22, 160 Seiten, gebunden, Fr. 4.40. Zwingli-Verlag, Zürich.

Wir werden das Verdienst Ulrich Zwinglis, in der Schweiz und vor allem in Zürich die Reformation durchgeführt zu haben, in keiner Weise schmälern, wenn wir im gleichen Atemzug auch seines Nachfolgers gedenken, des tatkräftigen, mutigen und weisen Heinrich Bullinger. Während Ulrich Zwingli mit fast übermenschlicher Kraft der Reformation zum Durchbruch verholfen, so war es Heinrich Bullinger, der, nach der blutigen Schlacht von Kappel, die Reformation erhalten, weitergeführt und in sichere Bahn geleitet hat.

Im vergangenen Jahr hat seiner auch die Stadt Zürich durch Errichtung eines schlichten Denkmals dankbar gedacht, und es ist erfreulich, daß der bekannte Zwingli- und Bullingerkenner Prof. Dr. Fritz Blanke die Gelegenheit benützte, in einem hübschen Zwinglibücherei-Bändchen eine prägnant geschriebene Biographie des jungen Bullinger von 1504 bis zur Zeit seiner Heirat mit Anna Adlischwiler 1529, herauszugeben. Geradezu dramatisch wird er in seiner hervorragenden Verteidigungsrede vor dem Rat in Zürich geschildert, in der der junge Theologe der Obrigkeit nahelegt, dem evangelischen Glauben treu zu bleiben. Wir verdanken somit Bullinger nicht nur den Weiterbestand von Zwinglis Reformationswerk, sondern auch seine Ausbreitung und Befestigung. Durch Wort und Schrift — nennen wir nur sein berühmtes „Zweites Helvetisches Bekenntnis", das als Grundlage des reformierten Glaubens in vielen Ländern, vom Balkan bis nach Schottland diente — hat dieser Kämpfer mit Weisheit, Klugheit und Ehrlichkeit dem Herrn und seinem Volke gedient.

Das Bändchen ist gut illustriert. Es enthält neben Illustrationen im Text eine prächtige Bilderbeilage, zusammengestellt und bearbeitet von Prof. Dr. Leo Weiß, dem unermüdlichen Zürcher Geschichtsforscher.

Ein Buch für jedermann

DAVID HESS

SALOMON LANDOLT

Gedenkausgabe zum 100. Todestag des Dichters. Einführung von Ernst Eschmann
208 Seiten, geb. *Preis Fr. 2.90*

Verein für Verbreitung guter Schriften
Wolfbachstraße 19, Zürich

Chindefründ Geb. Fr. 5.—

Sprüchli, Gidichtli, Gschichtli und Stückli in Schriftsprache u. Mundart von Dr. Ernst Eschmann

Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich

Werben Sie Abonnenten für unsere Zeitschrift!